

Mini-Roboter erobern Hamburgs Schulen

Projekt der TU Harburg soll Nachwuchs Lust auf Technik machen

Von ERIK TRÜMPLER

Geschmeidig erhebt sich Nao, geht in die Hocke, steht auf und winkt dem staunenden Reporter zu. Ein lockerer Spruch, dann in die gemütliche Sitzposition. Der humanoide Roboter gehorcht Professor Sven-Ole Voigt von der TU Harburg wie ein Haushund - und dank des 33-Jährigen erobern die Roboter auch Hamburgs Schulen.

Naturwissenschaft, Mathematik, Informatik und Technik - Fächer, die auf der Beliebtheitskala vieler Jugendlicher eher auf den Abstiegsrängen stehen. Schon jetzt fehlen der Wirtschaft 100 000 Akademiker aus diesem Bereich. Ein Förderprogramm der TU und des Ar-

beitgeberverbands Nordmetall soll das ändern. Mit Robotik-Kursen ran an den Nachwuchs.

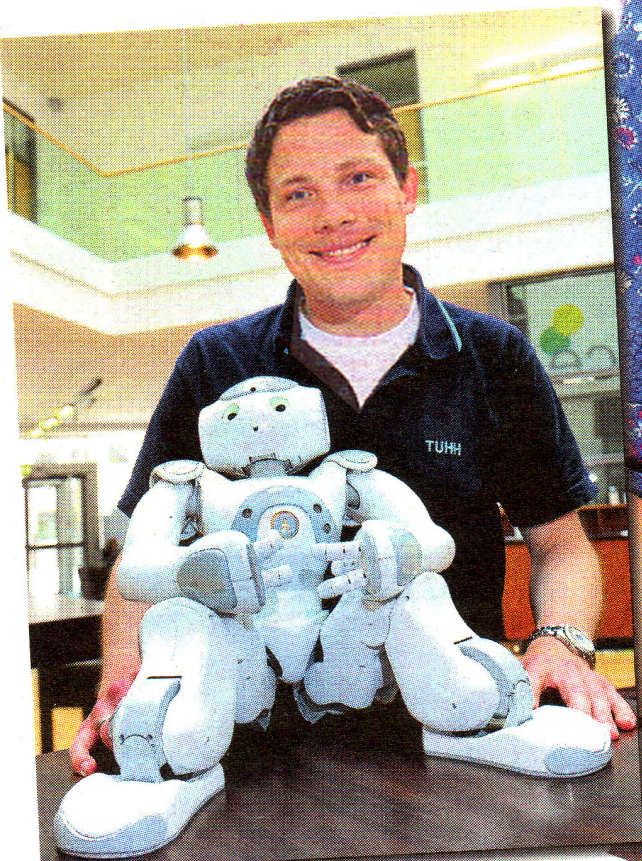
Seit 2005 gibt es die Kurse an der TU und an Partnerschulen. Mehr als 3000 Kinder und Jugendliche von der 5. bis 13. Klasse aus mehr als 50 Schulen der Metropolregion Hamburg haben bereits teilgenommen. 400 Baukästen sind im Einsatz. Das Projekt boomt: Nach den Sommerferien soll es auch in den Stadtteilschulen Barmbek, Jenfeld und Harburg kräftig robotern.

Während für Nao selbst ein Profi wie Voigt mehrere Jahre Bauzeit braucht, probiert sich der Nachwuchs an kleinen Modellen aus Lego Mindstorms. Die programmierbaren Bausätze leisten aber auch Erstaunliches. So-

phie und Sarah (beide 11) vom Gymnasiums Süderelbe können ihren Roboter durch einen Parcours laufen lassen. „Der ist zwar nicht so schnell, aber Spaß macht es trotzdem“, sagen sie.

Der Weg bis zu Nao ist noch weit - aber auch spannend. „Der große Roboter motiviert die Schüler“, sagt Voigt. Nao kann übrigens auch Tai Chi (Schattenboxen) und soll 2012 an der Fußball-WM teilnehmen.

Fotos: Schimkus



Links: Gesamtprojektleiter Professor Sven-Ole Voigt (33) mit seinem humanoiden Roboter Nao. Rechts: Schülerin Sophie (11) mit ihrem Roboter-Modell aus Lego Mindstorms